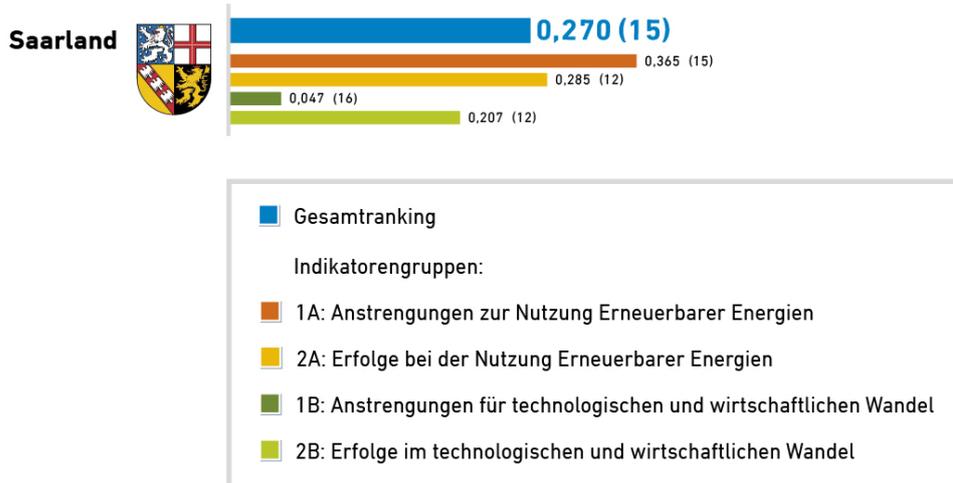


## Originalpublikation:

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) / Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff- Forschung Baden-Württemberg (ZSW) / Agentur für Erneuerbare Energien (AEE): „Vergleich der Bundesländer: Analyse der Einflussfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2014 – Indikatoren und Ranking. Endbericht“

## Überblick Punktzahl und Platzierung



## Zusammenfassung

Das Saarland ist das kleinste Flächenland in Deutschland. Unter allen Bundesländern hat es (jeweils vor Bremen) die zweitkleinste Einwohnerzahl und das zweitkleinste Bruttoinlandsprodukt. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt. Das Saarland ist traditionell ein Kohleland. Der Anteil der Steinkohle am Primärenergieverbrauch beträgt 55,8 % (2010). Der Anteil Erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch ist mit 3,3 % (2010) relativ gering. Nach dem Masterplan zur nachhaltigen Energieversorgung von 2011 sollen Erneuerbare Energien im Saarland bis 2020 einen Anteil von 20 % am Stromverbrauch erreichen. Das Klimaschutzkonzept soll laut Koalitionsvertrag zwischen CDU und SPD (2012) weiterentwickelt werden. Insbesondere im Bereich der Wärmeversorgung wird die deutliche Anhebung des Anteils regenerativer Energien angestrebt.

Im Bundesländervergleich belegt das Saarland vor Berlin den 15. Platz (2012: Platz 14).

Die Anstrengungen zur Nutzung Erneuerbarer Energien (1A) sind im Saarland von Platz sechs auf den vorletzten Platz zurückgefallen. Bei der energiepolitischen Programmatik und den Energiestatistiken liegt es jeweils auf dem letzten Platz (2012: Platz sieben bzw. Platz 15). Das Land befindet sich bei den Zielen, der Landesenergieagentur und den Informationen über die Nutzungsmöglichkeit von Erneuerbaren Energien im Mittelfeld. Die Spitzenposition nimmt das Saarland sowohl bei den Ökostromkunden (gemeinsam mit Berlin, 2012: Platz 12) als auch bei den Programmen zur Förderung Erneuerbarer Energien (gemeinsam mit Baden-Württemberg, 2012: Platz vier) ein. Die gesellschaftliche Akzeptanz Erneuerbarer Energien und des Netzausbaus ist im Saarland relativ hoch (jeweils Platz drei). Die Bewertung der Landespolitik zur Nutzung Erneuerbarer Energien allgemein liegt im Mittelfeld (Platz zehn). Die Politik zur Windenergie wird deutlich schlechter bewertet als zuvor, so dass das Saarland seine Führungsposition verliert und nur noch auf Platz elf steht. Ebenso wird die Landespolitik zur Erd- und Umweltwärme deutlich kritischer gesehen als noch vor zwei Jahren (Platz 13; 2012: Platz sechs).

Die bisherigen Erfolge beim Ausbau der Erneuerbaren Energien (2A) konnten zwar leicht verbessert werden, sind jedoch nach wie vor relativ gering, so dass das Saarland hier Platz zwölf erreicht (2012: Platz 13). Die Anteile der Erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch sind bundesweit am geringsten. Bei den Anteilen am Endenergieverbrauch, an der Stromerzeugung und an der Fernwärme liegt das Saarland in der Schlussgruppe. Die Potenzialnutzung der Windenergie ist nach wie vor gering (Platz zwölf), hingegen wird das Potenzial der Solarenergie zur Stromerzeugung bereits relativ stark (Platz vier) und auch zunehmend genutzt (Platz sechs). Hinsichtlich der Stromerzeugung aus Biomasse befindet sich das Saarland erneut auf dem letzten Platz. Der Aufbau von Kapazitäten zur Aufbereitung von Biogas für die Einspeisung in Gasnetze dagegen ist dort (nach Sachsen-Anhalt) am zweitweitesten fortgeschritten. Im Bereich Erneuerbare Wärme erzielt das Saarland größtenteils Ergebnisse im oberen Mittelfeld. Der energiebedingte CO<sub>2</sub>-Ausstoß bezogen auf den Primärenergieverbrauch ist im Saarland (nach Brandenburg und Bremen) der dritthöchste, obwohl die Emissionen bereits stark gesunken sind.

Bei den Anstrengungen zum technologischen Wandel (1B) liegt das Saarland auf dem letzten Platz (2012: Platz 13). Sehr niedrig ist nach wie vor der Anteil von EE-Studiengängen (Platz 15). Die Forschungsausgaben für Erneuerbare Energien und zu Systemintegrationsaspekten bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt sind relativ gering (Platz 14 und Platz 16). Bei den Bewertungen hinsichtlich des politischen Engagements und der Ansiedlungsstrategie für die EE-Branche landet das Saarland jeweils auf Platz 15.

Das Saarland kann Erfolge beim technologischen und wirtschaftlichen Wandel (2B) verzeichnen und steigt erstmalig ins untere Mittelfeld (Platz 12) auf. Die Zunahme der Umsätze durch Klimaschutzgüter fällt hier bundesweit am stärksten aus, so dass das Saarland beim Anteil dieser Umsätze am Bruttoinlandsprodukt von Platz 14 auf Platz fünf aufsteigt. Der Anteil von Unternehmen sowie Beschäftigten, die im Bereich Erneuerbarer Energien tätig sind, ist jedoch noch stark unterdurchschnittlich. Was die Infrastruktur angeht, liegt das Land bei Bioethanol-Tankstellen nur noch auf Platz 15 (2012: Platz elf), bei den Biogastankstellen hingegen (hinter Mecklenburg-Vorpommern) auf Platz zwei.

Die im Koalitionsvertrag beschriebenen Vorhaben wie Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzeptes, Potenzialermittlung der einzelnen erneuerbaren Energieträger und Zielfestlegungen sowie Anhebung der regenerativen regionalen Wärmeversorgung sollten konsequent umgesetzt werden. Dies kann zusammen mit einer verstärkten Ansiedlungsstrategie und politischem Engagement für die EE-Branche erheblich dazu beitragen, den nötigen Strukturwandel zu beschleunigen. Auch die Intensivierung von Forschung und Bildung im Bereich Erneuerbarer Energien kann helfen, den Wirtschaftsstandort im Saarland attraktiver zu gestalten.